©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

III.

Die Schmetterlinge

des

Lavantthales und der beiden Alpen „Kor- u. Saualpe".

Von **Gabriel Höfner.**

(V. Nachtrag.)

Wieder kann ich den Freunden der Lepidopterologie ein zwar kleines, aber immerhin erfreuliches Resultat meiner Bemühungen auf diesem Felde bekannt geben. Es finden sich in gegenwärtigem Verzeichnisse abermals Arten, die für das Land Kärnten neu sein werden, obschon die meisten derselben dort vermuthet werden konnten, da sie in vielen Gebirgsgegenden wohl gefunden wurden.

Wenn ich manche Arten länger als sonst bespreche, so geschieht dies aus dem Grunde, weil mir Einiges bei diesen noch nicht richtig gestellt erscheint und ich meine Ansichten darüber kundgeben will.

Wolfsberg, im April 1886.

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Macrolepidoptera.

Sarrothripa Undulana V. Degenerana Hb. Auf Bergen (Lattenberg, Vordergumitsch beim „Hasen" (800 Meter) in mit Laubholz gemischten Wäldern; selten. Mai bis Jn.

Ptilophora Plumigera Esp. Im „Weissenbach" Mitte Oct. 1 ♀ gefunden.

Hadena Rurea ab. Alopecurus Esp. Am 10. Jn. beim „Wirth am Gräbern" (800 Meter) an der Mauer 1 schönes Explr. gefunden.

Xylina Ingrica H. S. An der Mauer des Weissenbacher Jagdhauses am 25. Oct. 1 schönes ♂ Explr. gefunden.

Anarta Myrtilli L. Am 31. Mai am „Schoberkogel" (1100 Meter) 1 ♂ auf Calluna im Sonnenscheine fliegend.

Cidaria Fluviata Hb. Das im Jahrbuche XIII, p. 146, publicirte Stück von Vittata Bkh. erweist sich als ein heller, holzgelblicher, verflogener ♂ von Fluviata Hb.; ich fing dieses Stück in St. Andrä (b. Meierhofer) bei einer Lampe am 28. Mai; im nämlichen Jahre (1877) fand ich am 16. Sept. ein zerrissenes ♀ in Wolfsberg an einer Mauer; dieses ist fast ganz eisenschwarz, nur Fragmente der äussern weissen Querlinie, die weisse Wellenlinie und eine hellweise runde Mittelmakel mit einem sehr feinen dunklen Central-Pünktchen auf den Vdflgln. bilden die Zchg. d. Obs.; nur auf der Uts. allein finde ich die deutlichen Spuren der Zusammengehörigkeit mit dem hellfärbigen ♂ von St. Andrä und einem ♂ aus Sachsen.

— Dilutata ab. Obscurata Stgr. Unter der Stammart nicht gerade selten. Sept. bis Oct.

— Achromaria Lah. Die im Jahrbuche XVI erwähnten 2 Stücke von Cid. Nebulata, gefangen im Mai 1882 bei der Ruine Rabenstein (bei St. Paul), haben sich nach abermaliger Untersuchung (nach Led. Geom u. Hein.) als die seltene Achromaria Lah. (Saxicolata Ld.) herausgestellt. Auch Flugzeit und Fangstelle stimmen genau mit Lederer's Angabe überein. Für Kärnten jedenfalls neu!

Eupithecia Chloerata Mab. Von dieser seltenen Art habe ich an der Parkplanke unter Gebüschen von Prunus Padus 1 ♂ und 2 ♀♀ sitzend gefunden; die Explre. stimmen sowohl mit den von Herrn Bo-

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

hatsch in Wien erhaltenen, als auch mit dessen Beschreibung in der W. e. Z. 1884, p. 297, sehr gut, und sind unsere Explre. fast typischer als die aus Graz stammenden des Herrn Bohatsch; ein ♀ hat die äussere helle Begrenzungsbinde gar gelblich moosgrün. Ich fand die Art in der ersten Hälfte des Juni, und vermuthe, dass die Futterpflanze der Raupen dort, wo ich sie fand, auch Prunus Padus war, denn Prun. domestica u. Pyrus Malus (letztere Nahrungspflanze gehört nach Bohatsch überhaupt nicht zu Chloerata, sondern zu Rectangulata) stehen dort zu weit entfernt.

Eupithecia Subfulvata Hw. Auch die Stammart mit breit rostrothem Diskus der Vdflgl. auf niederen Bergen (Lading etc.) gefunden. Aug.

— Isogrammaria H. S. Im Twimberger Graben und Lattenberg einige Stücke aus Gebüschen von Clematis Vitalba geklopft. Jn.

— Cauchyata Dup. Am 6. Jn. beim „Salzmann am Limberg“ 1 ♂, am 7. Jn. im Waldensteiner Graben 1 ♀ aus Gebüschen geklopft; Solidago Virgaurea ist an beiden Orten nicht selten, daher diese seltene Art dort öfters gefunden werden könnte, weshalb ich mir vornehme, dort der Raupe nachzuspüren. Meine beiden guten Explre. stimmen, bis auf die etwas hellere Färbung, ganz trefflich mit Freyer's Abbildung 300, 1; Anfangs für Satyrata angesehen, kam ich bei Vergleich mit meinen 12 Explrn. dieser Art nach und nach auf die Unterschiede und bin nun sicher, Cauchyata vor mir zu haben.

— Helveticaria Var. Arceuthata Frr. Am 14. Juni auf der Saualpe zwei gute Stücke gefangen; das erste, ein ♀, klopfte ich aus Grünerl-Gebüschen im „Kleml-Erlach“ (1700 Meter), das zweite, ein ♂, flog am „Gertrusk“ (bei 2000 Meter) um einen Wachholderbusch im Sonnenscheine, doch wahrscheinlich aufgescheucht. Herr Bohatsch in Wien hatte die Güte, diese mir unbekannte Var. zu bestimmen.

— Assimilata Gn. Im Jahrbuch XVI ist Minutata Gn. in Assimilata Gn. zu corrigiren; das einzige hier erbeutete Stück stellt sich jetzt als ein schwach gezeichnetes ♀ dieser Art heraus.

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Microlepidoptera.

Scoparia Centuriella S. V. Am 30. Jn. 1 ♂ an einem Holzstoss im hohen Rassing-Graben (bei 1200 Meter) am Holzschlag im Momente des Abfliegens gefangen.

Botys Aerealis Hb. Am 12. Jl. 1 ♂ in der „Lemörtl-Halt" (Saualpe, 2000 Meter) auf Calluna fliegend gefangen. Das Stück weicht von allen Beschreibungen, die ich besitze (Frr., Tr., Hein.), durch die schwefelgelbe, scharf braun gezeichnete Uts. der Vdflgl. ab, ist aber gewiss nichts Anderes, als eine der vielen Abänderungen dieser so höchst variablen Art.

— Decrepitalis H. S. Am 23. Jl. bei der „Pomshütte" (Koralpe, 1600 Meter) 1 schönes ♀ dieser seltenen Art im Grase sitzend gefunden.

— Cyanalis Lah. Von Mitte bis Ende Juni 3 ♀♀ an der Parkplanke sitzend gefunden. Das Fehlen des tiefen Einschnittes der äusseren Querlinie (auf ihrer Innenrandshälfte) ist bei diesen meinen Stücken sehr typisch und es wundert mich daher um so mehr, dass unser ausgezeichneter Microskenner, der sel. Prof. Zeller, das ihm 1882 zur Besichtigung eingesandte Explr. hartnäckig für Prunalis erklärte, trotzdem ich extra aufmerksam darauf machte, dass das Stück auffallend von Prunalis-Abänderungen abweiche und ich es für eine andere Art, deren Beschreibung mir wahrscheinlich mangelt, halte; durch den Besitz Heinemann's und durch den glücklichen Fang noch zweier gleicher Explre. bin ich jetzt ausser Zweifel, Laharpe's Cyanalis vor mir zu haben. Jedenfalls ist diese Art auch bei uns selten, sonst müsste ich sie schon öfter gefunden haben.

Crambus Dumetellus Hb. Erst jetzt von Pratellus L. unterschieden, häufig mit diesem zugleich auf Wiesen bis in die Gebirge (1000 Meter) hinauf.

Retinia Turionana Hb. Am 28. Mai am „Reissner-Schlag" (Leidenberg) 1 ♂ in jungen Föhren gefangen; bei uns jedenfalls spärlich.

Penthina Textana H.-G. Am 7. Juni beim „Schwabenhof" auf der Hauptstrasse 1 ♂ im Sonnenscheine fliegend gefangen.

Grapholitha Solandriana V. Sinuana Hb. Am 10. Aug. beim „Hasen am Gumitsch" (800 Meter) ein

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Pärchen aus dem Gebüsch geklopft; am 15. Aug. am „Hofkogl" (Saualpe, 1300 Meter) 1 ♂ im Grase gefangen.

Die Var. Trapezana F. fand ich im „Arling- und Pressing-Graben" einzeln im Jl. und Aug.

— Tenebrosana Dup. Am 5. Mai bei der Rabensteiner Ruine (St. Paul) 1 ♂ aus Gebüsch geklopft.

— Cosmophorana Tr. Am 7. Juni im „Köglach" 1 ♀ aus Föhren geklopft.

Phoxopteryx Biarcuana Stph. Anfangs Juni am „Zechschlag" (Saualpe, 1500 Meter) und im „Pressing-Graben" je 1 Explr. aus Gebüschen geklopft.

Rhopobota Naevana Hb. Auf Calluna einzeln unter Phox. Unguicella; die dunklere Form (die eigentliche Naevana Hb.) fand ich im Jl. schon im Schlosspark, während die helle aschgraue (V. Geminana Stph.) nur die Berge und Alpen zu bewohnen scheint; letztere fand ich von 800 Meter an (Reissner-Schlag am Leidenberg) bis 1800 Meter hoch (Landrichterwiese, Touristenhaus der Koralpe), ebenfalls im Jl. bis Aug.

Dichrorampha Petiverella L. Auf sonnigen kräuterreichen Holzschlägen bis 1300 Meter hinauf nicht selten. Jn. bis Jl.

— Cacaleana H. S. Am „Klein-Schlag" (Koralpe, 1200 Meter) 1 schönes ♂ Explr. aus Epilobium angustifolium und Senecio nemorensis aufgescheucht gefangen; es unterscheidet sich durch scharfe Vorderflügelspitze und den gänzlichen Mangel des Spiegels sehr gut von meinen typischen Subsequana-Stücken. 6. Juli.

Simaethis Diana Hb. Am 10. Aug. bei der „Pomshütte" (Koralpe, 1500 Meter) 1 sehr schönes ♂ Explr. dieser seltenen Art aus jungen Fichten geklopft.

Tinea Fraudulentella H. S. In der zweiten Hälfte Jn. einige Stücke gefangen und eines aus einer unbekannt gebliebenen Raupe erzogen; kommt sowohl im Schlosspark, als auch in höheren Gebirgen der Kor- (Rassing-Graben, 900 Meter) und Saualpe (Hofkogl, 1300 Meter) vor und fliegt sowohl Abends, als auch bei Tag im Sonnenschein; dürfte in Kärnten noch nicht gefunden worden sein.

Blabophanes Rusticella Hb. Allerorts vorkommend; besonders häufig fand ich diese Art nur einmal in

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

einer Kiste, worin Rothwildhäute längere Zeit verpackt waren. Von Mai bis Sept.

Nemophora Panzerella Hb. Im Jahrbuch XV ist Nem. Schwarziella Z. in Panzerella Hb. zu corrigiren.

Incurvaria Vetulella ab. Circulella Zett. Diese Abart habe ich im Jl. 1885 in 3 Explrn. (2 ♂♂, 1 ♀) auf der Saualpe unter vielen ganz gewöhnlich gezeichneten Vetulella-Stücken gefangen; unsere Explre. stimmen mit Zeller's Beschreibung (L. E. V. p. 313) genau, nur haben unsere nicht ganz schneeweisse Flecken, besonders sind sie beim ♀ mehr gelblich; die Grundfarbe der Vdflgl. ist bei letzterem lehmbraun, bei den ♂♂ dunkelbraun; die zwei Innenrandsflecken sind bei beiden Geschlechtern sehr gross und breit dreieckig; bei einem ♂ reicht der innere mit seiner Spitze bis zur Mitte der Mittelzelle; in der Aussenhälfte des Vorderrandes stehen zwei gelblichweisse Fleckchen, bei einem ♂ klein, beim zweiten sehr schwach, beim ♀ sehr deutlich; vom Analwinkelfleck bis zur Flügelspitze ist der Raum beim ersten ♂ mit vielen feinen gelblichweissen Sprenkeln besäet; beim ♀ zieht vom inneren Vorderrandsfleck eine etwas gebogene Reihe solcher Sprenkel zum Analwinkelfleck, so dass eine Art äussere Querlinie entsteht; in der Flügelspitze finden sich noch einige zerstreute Sprenkel.

Beim zweiten ♂ ist der Raum ungezeichnet.

Auf den Htflgln. findet sich beim ♀ am Innenwinkel (auf Rippe 1 b.) ein gelbliches Fleckchen, welches auch beim ersten ♂ schwach angedeutet ist; in Zeller's Beschreibung ist dessen nicht gedacht.

Ich habe schon im Jahrbuch XVI bei Vetulella erwähnt, dass diese Art in vielen Abänderungen vorkommt; sie scheint mir die variabelste aller Schabenarten! — Die Grundfarbe der Vdflgl. variirt b. ♂ von dunkelbraun (Circulella Zett.) bis lehmgelb (Argillella Z.), beim ♀ von lehmbraun (Circulella) bis zum hellsten weissgelb (Pallidulella H. S.); auch grünliche Mischung kommt bei beiden Geschlechtern nicht selten vor. Die hellen Innenrandsflecken sind bei der Form Circulella am grössten und hellsten, auch kommen bei dieser in der Aussenhälfte des Vorderrandes die hellen Fleckchen

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

und die Sprenkeln neben diesen vor; allmälig verlieren sich Vorderrandsfleckchen und Sprenkeln, auch die Grösse der Innenrandsfleckchen nimmt ab und die Grundfarbe wird heller, beim ♂ lehmbraun oder grünlichbraun, beim ♀ lehmgelb (Vetulella Zett.); die Innenrandsflecken verlieren sich allmälig ganz, die Grundfarbe wird beim ♂ so hell wie beim lehmgelben Vetulella ♀ (Argillella Z. ♂), beim ♀ wird sie ganz hell weissgelb (Pallidulella H. S.).

Eine Form kommt noch vor, bei welcher sich der innere Fleck am Innenrand zu einer bis zur Mitte der Mittelzelle reichenden Querlinie verlängert und verdünnt, der Analwinkelfleck und ein Vorderrandsfleck (beide linienartig dünn) sich ebenfalls verlängern und in der Flügelmitte sich begegnen, wodurch eine Art bogiger äusserer Querlinie entsteht; ich nenne diese Form Lineatella und sie steckt mit diesem Namen in meiner Sammlung; doch ist es möglich, dass Provectella (Heyden Stett. e. Z. 1865, 103) mit ihr zusammenfällt, deren Beschreibung mir mangelt; sie ist aber jedenfalls nichts Anderes als eine der vielen Formen von Vetulella.

Eine Beschreibung des ♀ finde ich nur in der Stett. e. Z. 1862 von Dr. Wocke; sowohl Zeller, als auch Heinemann müssen zur Zeit nur ♂♂ gekannt haben; ich halte Zeller's Argillella, sowie Heinemann's Splendidella und Aeneella, blos für Abänderungen von Vetulella, denn auch die Form der Vdflgl. ist sehr inconstant, bald kürzer, breiter und stumpfer, gar nicht selten wieder länger, schmäler und spitzer; die grüne Erzfarbe, wie früher schon gesagt, oft erscheinend, der Purpurschimmer auf den Htflgln. manchmal vorhanden.

Nach Heinemann soll Vetulella haarschuppige, Argillella, Splendidelle und Aeneella mehr rundschuppige Htflgl. haben; ich finde bei den mir vorliegenden 30 Stücken in der Beschuppung der Htflgl. keinen Unterschied, trotzdem alle Formen vorhanden sind; auch erwähnt Zeller nichts von dieser Beschuppungs-Verschiedenheit.

Wer Gelegenheit hat, so viele Individuen in allen möglichen Formen zu beobachten, wie ich, dem wird es wohl nie einfallen, mehrere Arten

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

unterscheiden zu wollen, wohl ebensowenig, wie einem Beobachter von Nemeophila Plantaginis, Cidaria Ferrugata, Sciaphila Wahlbomiana etc.

Die (von mir mikroskopisch untersuchten) Fühler sind mit nadelartigen Schuppen bekleidet, beim ♂ mehr, beim ♀ weniger; unter dem Mikroskop sehen sie dem Gipfeltrieb einer Fichte nicht unähnlich, nur dass sie durch die Absätze der Glieder stufig erscheinen. Sowohl Zeller, als auch Heinemann geben in ihren Beschreibungen (Ersterer bei Argillella, Vetulella und Circulella, Letzterer bei seinen beiden Arten Splendidella und Aeneella) pubescirende (also gefranzte!) Fühler an; das sind sie aber nach meinen Untersuchungen entschieden nicht, und weil sie es bei Zeller's Arten nicht sind, die ich bestimmt kenne, so zweifle ich auch, dass sie bei den Heinemann'schen so beschaffen sein werden, da dieser Autor auch bei Vetulella und Argillella „schwach sägezähnige" Fühler angibt, was sie ebenfalls nicht sind; sollten die letzteren zwei Arten nebst dem mir schwach scheinenden Merkmale der Htfusslänge wirklich auch pubescirend gefranzte Fühler haben, so würden diese Kennzeichen dann freilich Gewicht gewinnen; es müssten deshalb Heinemann's Original-Explre., von denen seine Beschreibungen herrühren, untersucht werden.

Erstlinge dieser Art fliegen schon anfangs Juni, doch nur an niedrigeren Flugplätzen (z. B. am Schoberkogl, 1200 Meter), Spätlinge, besonders auf den höheren Alpenspitzen (bei 2000 Meter) noch Ende Aug.; die meisten fliegen im Jl. an und etwas über der Holzgrenze, besonders wo viel Vaccinien vorkommen.

In den höheren Lagen werden die ♀♀ heller und die Form Pallidulella scheint nur den höchsten Spitzen unserer Alpen (2000 Meter) eigen zu sein.

Nematois Metallicus V. Aerosellus Z. Mit der Stammart überall vorkommend.

Acrolepia Arnicella Heyd. Im Jl. mehrfach auf der Saualpe (Bräunerkogl, 1200 Meter, Hofkogl, 1300 Meter), auf mit Arnica montana bewachsenen Wiesen, Abends um diese Pflanze herumflatternd gefangen.

Heinemann's Beschreibungen von Cariosella Tr. und Arnicella Heyd., sowie Heyden's Original-

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Beschreibung in der Stett. e. Z., lassen mich noch immer in Zweifel, ob die beiden Arten nicht doch noch zusammengehören; meine sechs vorliegenden Stücke variiren gerade in den angegebenen Hauptkennzeichen derart, dass ich oft nicht weiss, zu welcher Art ich das zu bestimmende Stück rechnen soll. Zeller zweifelt in der Stett. e. Z. (1878, p. 122) ebenfalls an der Artsverschiedenheit, sagt dort auch, dass er Cariosella auf der Saualpe (er sammelte 1867 in der Stelzing und Umgebung) gefangen habe; diese seine Explre. dürften daher ebenfalls auf Arnica gelebt haben und es scheint mir nur in der verschiedenen Nahrungspflanze der Artsunterschied zu liegen, und ob dies als ein solcher angesehen zu werden verdient, dürfte wohl sehr fraglich sein.

Acrolepia Perlepidella Stt. Am 5. Jn. 1 ♀ im Twimberger Graben aus Gebüschen von Haseln und Erlen geklopft.

Hyponomeuta Irrorellus Hb. Am 27. Jn. 1 ♂ an der Parkplanke sitzend gefunden.

— Malinellus Z. Am 6. Jl. 1 ♀ an der Parkplanke gefunden; am 20. Jn. 1 ♀ im Raupenkasten ausgekrochen.

Swammerdamia Lutarea Hw. Am 17. Mai 1 ♂ ausgekrochen; Raupe unbekannt geblieben. Die dunkle Färbung der Vdflgl. und der deutlich veilrothe Schiller auf derselben stimmen bei diesem Explr. sehr gut mit Heinemann's Beschreibung, auch die gelblichen Kopfhaare.

In der Gattung Swammerdamia scheint auch noch nicht Alles in Richtigkeit zu sein; so sind z. B. Griseocapitella Stt. und Heroldella Tr. nach Wocke's Katalog gleich! — Es zieht dieser Autor die zwei Beschreibungen Heinemann's von Griseocapitella Stt. und Caesiella Hb. 360 zusammen, was wohl schon des verschieden gefärbten Thorax wegen sehr auffällig erscheint.

Heinemann's Beschreibung von Caesiella Hb. 360 führt „weissen Kopf und Thorax" an, während seine Beschreibung von Griseocapitella Stt. die Kopfhaare „bräunlich gemischt" und den Thorax „grau" sein lässt. Wenn Treitschke bei seiner Caesiella (IX. 2, 158) sagt, dass Hübner's Bild Tab. 53, fig. 360 (irrig bez. 260) von seiner Lita (Swammerdamia) Heroldella so weit verschieden

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

ist, dass „nicht einmal der Gedanke an eine Verwandtschaft stattfinden kann, wenn man die Schmetterlinge in der Natur besitzt", so dürfte er wohl eine den Swammerdamien ähnliche Argyresthia in natura vor sich gehabt haben, und zwar am wahrscheinlichsten Mendica Hw., obwohl das Gelblichlichweiss des Kopfes und Thorax wieder mehr auf Conjugella Z. passt; so viel ist aber aus alledem ersichtlich, dass Treitschke's Heroldella, da sie mit den Argyresthien nichts gemein haben soll, eine Swammerdamia ist, aber dass sie identisch mit Griseocapitella Stt. sei, scheint mir (nach Heinemann's Beschreibungen zu urtheilen, der doch selbst englische Explre. vor sich hatte), mindestens zweifelhaft, es müsste denn durch Zucht erwiesen sein, dass Griseocapitella auch in beiden Geschlechtern weissköpfig und weissrückig vorkommt, oder umgekehrt sich bei Heroldella Tr. manchmal die Kopf- und Rückenfarbe wie bei Griseocapitella verdunkelt, was wohl nicht der Fall sein wird.

Argyresthia Nitidella F. Erst jetzt von Ephippella F. unterschieden; mit dieser Art zugleich und nicht selten, in den verschiedensten Gebüschen. Die Var. Ossea Hw. einzeln darunter; 1 Stück vom Schlosspark fast mit Curvella Zett. (Z. L. E. II. p. 254) stimmend. Jn. bis Jl.

— Spiniella Z. Ein Explr. erzogen und eines im Park aus Büschen von Cornus sanguinea geklopft; das erstere ist kleiner als kleine Ephippella, vielleicht nur aus Futtermangel so verkümmert, jedoch deutlich als Spiniella zu erkennen. Jn.

— Pygmaeella Hb. Auf Bergen bis 1400 Meter in Grünerlgebüschen mit Goedartella zugleich; nicht häufig. Jn. bis Jl.

— Arceuthina Z. Am 10. Jn. 1 ♀ am „Kasbauerstein" (800 Meter) bei St. Paul aus Gebüschen von Viburnum Lantana und Fraxinus Ornus geklopft; die bekannte Raupennahrung Wachholder ist wohl auch dort in der Nähe.

— Certella Z. Ebenfalls am 10. Jn. am „Kasbauerstein" 1 ♂ aus jungen Fichten geklopft.

Cerostoma Radiatella Don. Einige Explre. im März und April auf der „Veitlstini- und Offner-Leiten" (hinter der gräfl. Maierei) aus dürren Eichenbüschen geklopft; 1 ♀ auch beim „Maurer auf der Wölch" im Nadelwald gefangen.

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Depressaria Doronicella Wk. Aus zusammengesponnenen Endtrieben von Doronicum austriacum erzogen; die Raupen Ende Mai und Anfang Jn. im „Rassing-graben" (bei 1200 Meter) gefunden, die Schmttlge. entwickelten sich von Mitte Jn. bis Mitte Jl. in Mehrzahl.

— Liturella Hb. Aus zusammengesponnenen Endtrieben von Hypericum perforatum und quadrangulare erzogen, welche ich im „Köglach" und am „Haberberg" bei St. Paul Ende Mai sammelte. Der Schmttlg. Ende Jn.

Gelechia Albifasciella Hein. Am 26. Jn. 1 ♂ im Raupenkasten ausgekrochen, am 10. Aug. 1 ♀ im „Rassing-Graben" (bei 1000 Meter) aus Gebüschen geklopft; die Raupe des ersteren dürfte ich auch von dort herunter mitgebracht haben, wenigstens sammelte ich dort Ende Mai viele Micros-Raupen.

— Scotinella H. S. Ende Jn. 2 ♀ Explre. ausgekrochen; diese um ein Drittel grösser, als meine von Herrn v. Hornig aus Wien erhaltenen, doch ganz übereinstimmenden Stücke.

Laverna Miscella S. V. Am 23. Jl. beim „Hasen am Gumitsch" (800 Meter) 1 schönes ♂ Explr. aus Birken- und Hasel-Büschen geklopft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Â„Kor- u. SaualpeÂ“ (V. Nachtrag). 52-62